

Familiengärten der Patriotischen Gesellschaft.

Uns wird geschrieben:

Endlich scheint der Winter überwunden. Wenn auch die Nächte noch kalt sind, so lockt doch tagsüber die Sonne zum Arbeiten in den Familiengärten. Was kann nun zunächst geschehen? Zum Umgraben ist es allerhöchste Zeit. Scheinbar fehlt es überall an Düngemitteln. Es sei hier nochmals darauf verwiesen, daß in der Gärtnerei *Lundt*, Mittelstraße 33, Straßendünger, die schottische Karre für 50 Pf., abgegeben werden kann. Es muß in dieser Zeit der Knappheit versucht werden, mit wenigen Mitteln viel zu erreichen. Als Musterbeispiel kann uns hierbei die Art der Landbestellung der Chinesen nicht genug lehren. Nicht nur ihre Sparsamkeit mit künstlichen Düngesalzen sollte bei uns jetzt an die Stelle der früheren Verschwendung treten, wir müssen auch da, wo künstlicher Dünger fehlt, in ihrer hierfür vorbildlichen Weise versuchen, Ersatz zu schaffen.

Wer noch über künstliches Düngesalz verfügt, sollte dies nicht wie in anderen Jahren über die ganze Fläche austreuen, sondern sorgfältig wie der Chinese einen kleinen Teil davon in ein Pflanzloch tun. *B. B.* beim Kartoffellegen: Man nehme einen kleinen Löffel voll für jedes Pflanzloch und vermische das Düngesalz sorgfältig mit der Erdrume. Darauf wird die angekeimte Kartoffel mit der Hand behutsam gesetzt und so vorsichtig mit Erde behäufelt, daß keiner der leichtverletzlichen Keime verletzt wird. Beim Erbsenlegen zieht man mit der Hacke eine etwa 5 bis 7 Zentimeter tiefe Rille und vermische dort ebenfalls Düngesalz und Erdboden, lege die Erbsen einzeln fest nebeneinander. Entfernung 2 — 3 — 4 Zentimeter je nach der Blüchigkeit der Sorten. Mit der Rückseite der Hacke wird der herausgenommene Boden wieder zugeschoben und etwas angebrüht. Die große Gartenbohne legt man am besten um die Beetränder herum. Sie braucht Luft und Licht zu ihrer Entwicklung. Wurzeln und Karotten sät man frühe und späte Sorten in einer Rille zugleich aus. Um den Platz auszunutzen, sät man zwischen die Rillen Radies und Salat. Salat und Spinatarten, Sauerkraut können jetzt ebenfalls ins freie Land. Als ergiebigster Spinat ist der Neuseeländer zu empfehlen. Da der Same etwas schwer keimt, läßt man ihn am besten vorher 24 Stunden in warmem Wasser aufquellen, danach wird er breitwürzig ausgeworfen und leicht untergeharkt. Außer den genannten Saaten, können Aussaaten von allen Rükentrütern sowie Kohlrabi, Blumenkohl, Rosenkohl und Grünkohl gemacht werden. Schwiebeln können gelegt werden, sie dürfen nur fest im Boden angebrüht, aber nicht von Erde bedeckt sein, weil sie sonst in Samen übergehen würden.

Für alle gärtnerischen Beratungen findet Sprechstunde Montags und Freitags von 1 — 3, Große Allee 4, statt.